

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Michael Wäschenbach und Adolf Kessel (CDU)

Konsequenzen aus den aktuellen Entwicklungen im Altera-Senioren-Domizil in Frankenthal

Nach einem Bericht der RHEINPFALZ vom 9. Mai 2018 sieht Sozialministerin Bätzing-Lichtenthäler keine Hinweise auf Lücken bei der Kontrolle nach dem LWTG im Land. Sie verteidigte den Ansatz von Beratung statt Kontrollen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Inwieweit böten mehr Kontrollen von Einrichtungen nach dem LWTG auch mehr Chancen, Vorfällen wie in Frankenthal vorzubeugen?
2. Inwieweit böten mehr Kontrollen von Einrichtungen nach dem LWTG auch mehr Möglichkeiten, den Ruf gut arbeitender Einrichtungen und der Fachkräfte dort gegenüber „schwarzen Schafen“ zu schützen?
3. Inwieweit wären mehr Kontrollen von Einrichtungen nach dem LWTG auch ein Beitrag, Bewohnerinnen und Bewohner wirksamer zu schützen?
4. Inwieweit wären mehr Kontrollen von Einrichtungen nach dem LWTG auch mehr Gelegenheiten, Informationen über Probleme bei der Umsetzung des LWTG zu gewinnen?

Michael Wäschenbach und Adolf Kessel